

# GALERIE FENNA WEHLAU



VOLUME

---

2024

Die Galerie Fenna Wehlau vermittelt zeitgenössische  
abstrakte Kunst mit Bezug zu Natur, Musik und Lyrik.

GALERIE FENNA WEHLAU

6

## Raumbezogene Arbeiten

---

12

Christine Brunella

---

16

Bettina Bürkle

---

20

Paul Diestel

---

24

Selçuk Dizlek

---

28

Rupert Eder

---

32

David John Flynn

---

36

Ingo Fröhlich

---

40

Sheila Furlan

---

Margit Hartnagel	44
Carmen Hillers	48
Andreas Kocks	52
Dieter Kränzlein	56
Peter Lang	60
Eberhard Ross	64
Ulrike Seyboth	68
Erin Wiersma	72
Stephan Wurmer	76



Die Galerie Fenna Wehau vermittelt zeitgenössische abstrakte Kunst mit Bezug zu Natur, Musik und Lyrik.

Wir vertreten aufstrebende und etablierte KünstlerInnen der Genres Malerei, Skulptur, Arbeiten auf Papier, Licht- und Textilkunst. In unseren Galerieräumen und unserem gegenüberliegenden Showroom 21 veranstalten wir jährlich je fünf Einzel-, Gruppen- bzw. Thementausstellungen. Im Beiprogramm finden Künstlergespräche, Konzerte und Weinproben statt.

In diesem Volume 2024 stellen wir Ihnen Ihnen beispielhaft raumbezogene Arbeiten von Andreas Kocks, Ingo Fröhlich, Ulrike Seyboth und Margit Hartnagel vor. Es folgen die Künstler der Galerie mit einem Text, Porträt und aktuellen Werken. Im beiliegenden Anhang finden Sie die dazugehörige Preisliste. Wir freuen uns über Ihr Interesse, Ihre Anfragen und Bestellungen.

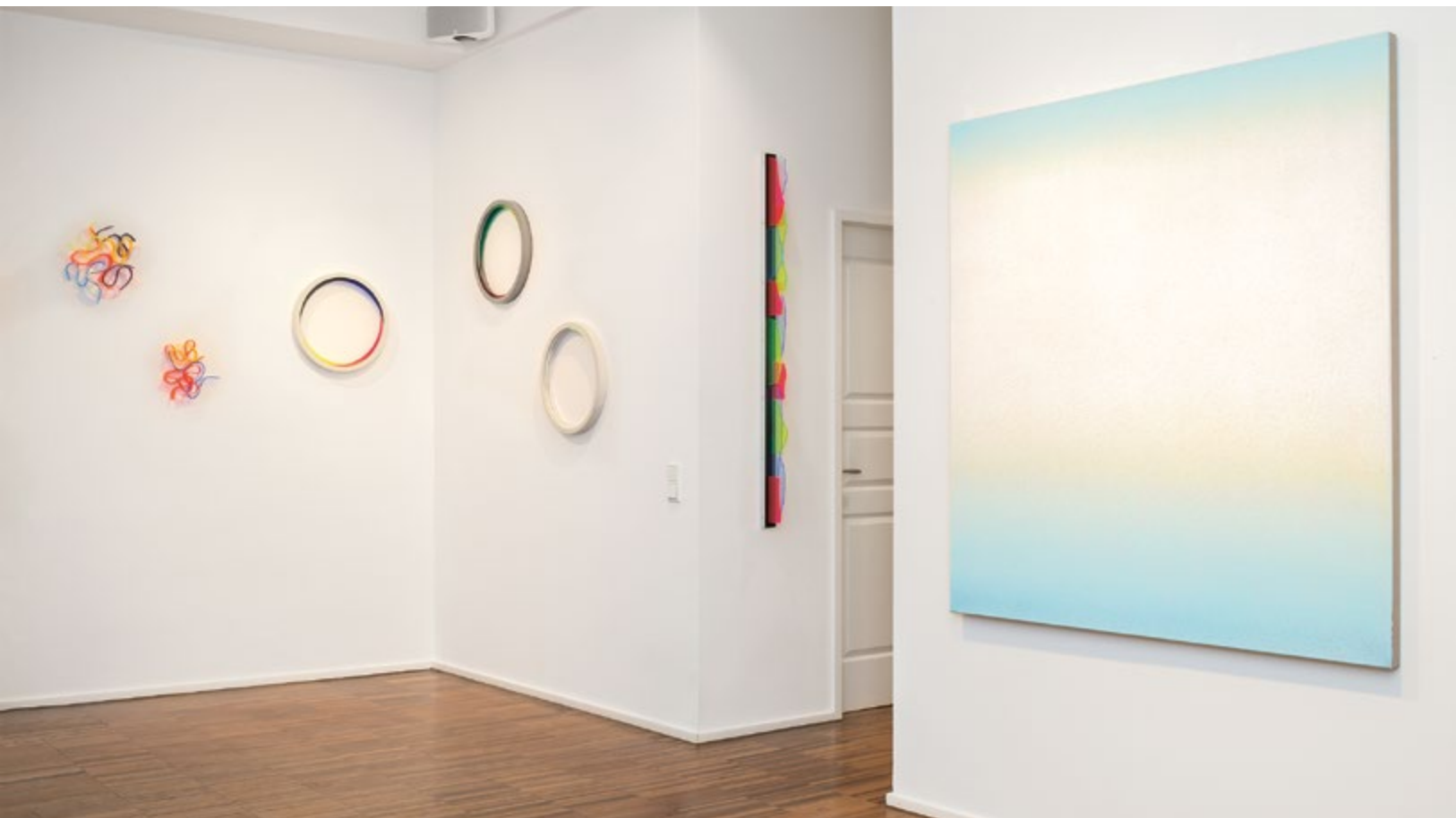
Sich mit zeitgenössischer Kunst zu umgeben hat eine besondere Qualität und vermag Ihr persönliches und geschäftliches Umfeld langanhaltend bereichern. Es kann Ausdruck Ihrer individuellen Persönlichkeit sein und Ihre Unternehmensphilosophie transportieren.

Wir beraten Sie professionell beim Erwerb von Kunstwerken, beim Aufbau, beziehungsweise bei der Erweiterung einer Sammlung und der Gestaltung von Räumen und bieten Ihnen Beratungsgespräche, Visualisierungen, Konzeptentwicklungen, Atelierbesuche sowie die Präsentation, den Transport und die Installation von Kunstwerken an.

Neu aufgenommen in das Programm der Galerie haben wir Selçuk Dizlek. Er ist Bildhauer, allerdings nicht im klassischen Sinne. In seinen Werkgruppen verwischt er subtil die Grenzen zwischen Malerei, Bildhauerei und Lichtkunst.

Wir wünschen Ihnen eine inspirierende Lektüre und freuen uns, wenn wir Sie mit unserer Leidenschaft anstecken können.

Ihre Fenna Wehau und Team







Andreas Kocks

◀ Privatsammlung  
New York  
ohne Titel (#1212G)  
Graphit auf Aquarellpapier  
285 x 610 x 5 cm

Privatsammlung ▶  
München  
ohne Titel  
Palladium auf  
Aquarellpapier  
195 x 450 x 5 cm





◀ Ingo Fröhlich

Wickelrohr und Kreissegment  
Bleistift auf Wand  
ca. 600 x 200 cm

Ulrike Seyboth & Ingo Fröhlich ▶

Alles schwingt!  
Klangskulpturen zum Mitspielen,  
Kunst am Bau, 2022/23  
Maria Leo Grundschule, Berlin





Margit Hartnagel

Institut für soziale Berufe  
Ravensburg

Odem – infusio animea II  
großformatigen Plexiglastafeln  
150 x 220 cm





*›Indem ich dem Gemeinen einen hohen Sinn, dem Gewöhnlichen ein geheimnisvolles Ansehen, dem Bekannten die Würde des Unbekannten, dem Endlichen einen unendlichen Schein gebe, so romantisiere ich es.«*

NOVALIS



# Christine Brunella

In diesem Zitat erkenne ich meine Zugang zu meiner Kunst wieder. Romantisieren ist eine liebevolle Angelegenheit. Vielleicht möchte ich der Natur und ihrer für uns so bedingungslosen Hingabe zu einem höheren Stellenwert verhelfen.

Denn mein Tun ist immer mit den Gedanken der Dankbarkeit für die Natur verknüpft und der Würdigung der vielfachen ungesehenen Geschöpfe, die wir Menschen sehr oft nicht wahrnehmen aber als selbstverständlich sehen.



Eisvogel's home, R2309, 2023  
Acryl/Wood/Resin, 15 x 30 x 3 cm

Eisvogel's home, R2326, 2023  
Acryl/Wood/Resin, 15 x 30 x 3 cm



Poem, R2405, 2024  
Ink on Paper on Wood under Resin, 30x20x3 cm



Poem, R2406, 2024  
Ink on Paper on Wood under Resin, 30x20x3 cm

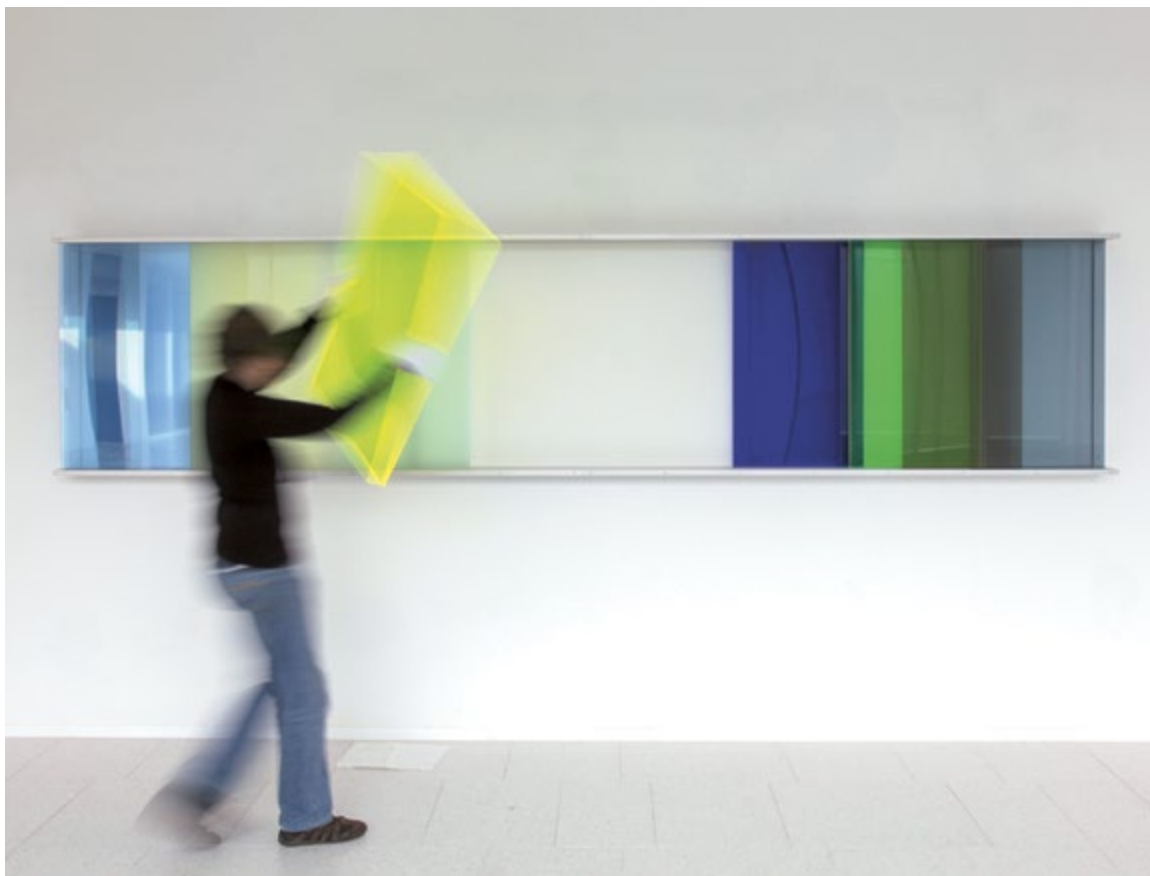




Poem, R2404, 2024  
Ink on Paper on Wood under Resin, 30x20x3 cm



Poem, R2403, 2023  
Ink on Paper on Wood under Resin, 30x20x3 cm



# Bettina Bürkle

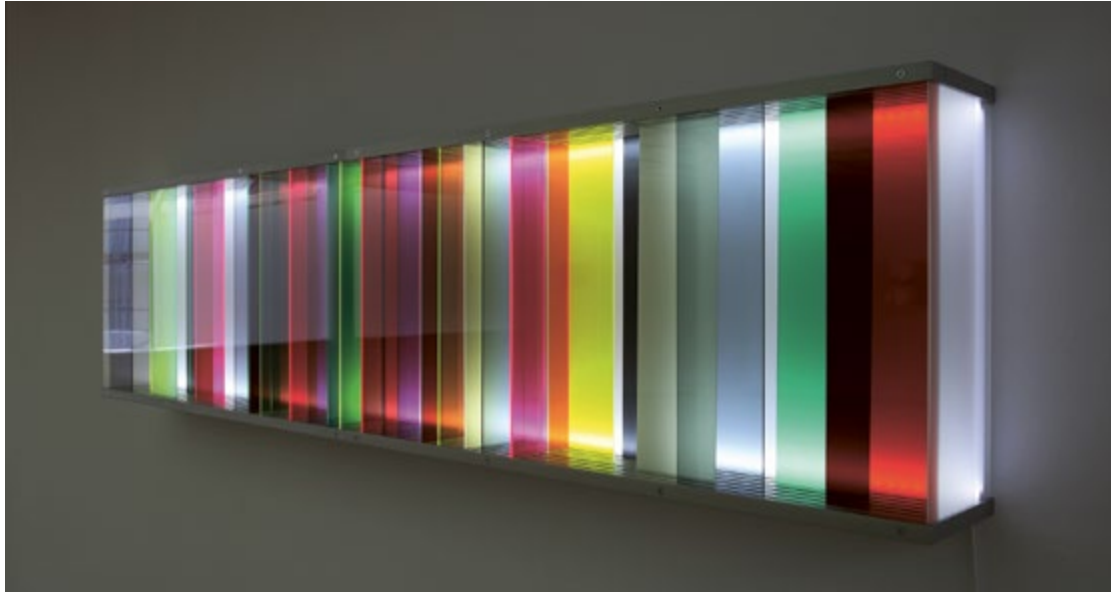
Meine Arbeiten bewegen sich zwischen Malerei und Plastik. Mal zeigen sich die farbigen Acrylgläser von der Seite mit ihren leuchtenden Kanten als minimalistische Linien, mal zeigen sie sich bildhaft von vorne als nebeneinander oder hintereinander liegende Flächen. Lichtbrechungen und Schatten machen das Räumliche erfahrbar. Transparenz und Dichte schaffen ein Wechselspiel von Offenheit und Geschlossenheit, von Fläche und Raum.

Der freistehende FARBLICHTKUBUS gleicht einer begehbaren Lichtarchitektur, die sich von jeder Seite anders zeigt und die man nur durch das Umgehen des Objektes erfahren kann. Bei der Arbeit DREISSIG QUADRATE wird deutlich, wie sich benachbarte Farbflächen in ihrer Wirkung gegenseitig beeinflussen. Das Objekt besteht aus sechzehn quadratischen Farbflächen, aber insgesamt gibt es dreißig ›Unterquadrate‹, die jeweils aus einer, vier, neun oder sechzehn Farbflächen bestehen. Dabei wirkt die gleiche Farbfläche in einem anderen Farbzusammenhang ganz anders. Erst im Auge der Betrachter\*innen ergibt sich schließlich ein Gesamtbild.



Farblichtkubus II, 2016  
Aluminium, Acrylglas, 50 x 50 x 50 cm (ohne Sockel)





◀ Dreißig Quadrate II, 2016  
Aluminium, Acrylglas, 161 x 165 x 11 cm

Großes Lichtobjekt, 2015  
Aluminium, Holz, Acrylglas, LEDs, Netzteil, 50 x 200 x 20 cm



## Paul Diestel

Wer seinen Blick auf den Boden richtet, stellt bei genauerer Betrachtung fest: auf nur einem Quadratmeter findet das ganze Spektrum des Werdens und Vergehens statt. Sich gegenseitig bedingende Entwicklungsprozesse bringen immer neue Formen hervor.

Der Künstler Paul Diestel lädt zum Innehalten und Staunen ein. Ausgehend von der Betrachtung von Ahornsamen, Fossilien oder Puppenstadien von Schwärmen entwickelt er eigenständige Skulpturen. Dabei gleicht für ihn der bildhauerische Prozess einem Graben nach dem Wesentlichen durch ein Wegnehmen des Unwesentlichen. In der Reduktion der Form sucht Diestel nach Urformen, die den Dingen zugrunde liegen. Mit natürlichen Materialien wie Erde, Kalk und Hasenleim trägt er mehrere Schichten auf zuvor aus Holz geformte Objekte auf, verdichtet und poliert sie. Einzelne Objekte werden anschließend abgeformt und in Bronze gegossen.



Falter, 2023  
Bronze, 39 x 24 x 7 cm



Landung, 2022  
Bronze, Birnenholz, 20 x 13 x 8 cm



Granne, 2022  
Bronze, 230 x 15 x 10 cm





## Selçuk Dizlek

Selçuk Dizlek ist Bildhauer, verwischt in seinen Werkgruppen aber ganz subtil die Grenzen zwischen Malerei, Objekt, Relief, Bildhauerei, Interaktions- und Lichtkunst. Immer wieder tritt als verbindendes Gestaltungselement die Linie hervor, sei es als plastische, raumgreifende ›Zeichnung‹ oder als leuchtende Lichtbahn.

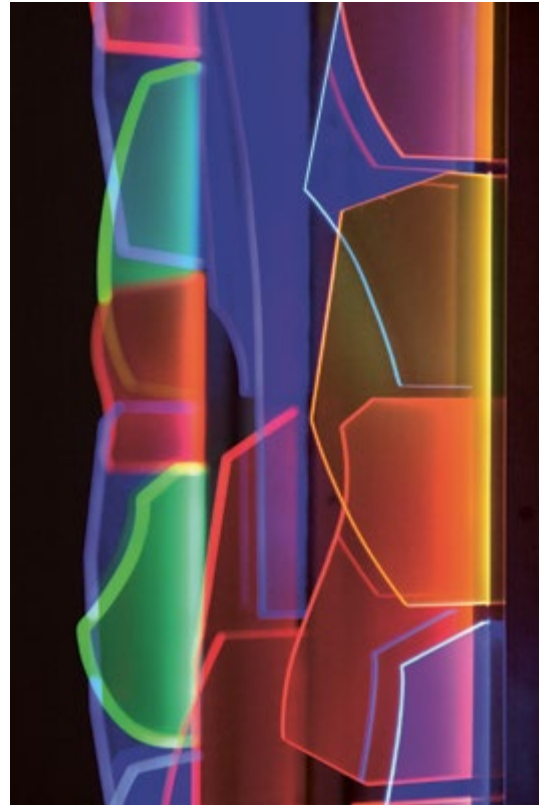
Dizleks Skulpturen sind geometrisch abstrakt, ›konkret, aber die Arbeiten haben auch mit vielen anderen Dingen zu tun, mit Einflüssen der Natur oder mit Lichtphänomenen in der Stadt, die ich beobachte, oder mit dem Lebensgefühl‹, so Dizlek.

In seinem Oeuvre findet sich eine Vielzahl an Materialien: Plexiglas, Metall, Beton, Holz, Keramikfliesen, Gebrauchsfliesen, Gebrauchsgegenstände wie z.B. Skateboard-Decks und vor allem das Faszinosum ›Licht‹, das als plastisches Material eingesetzt wird.

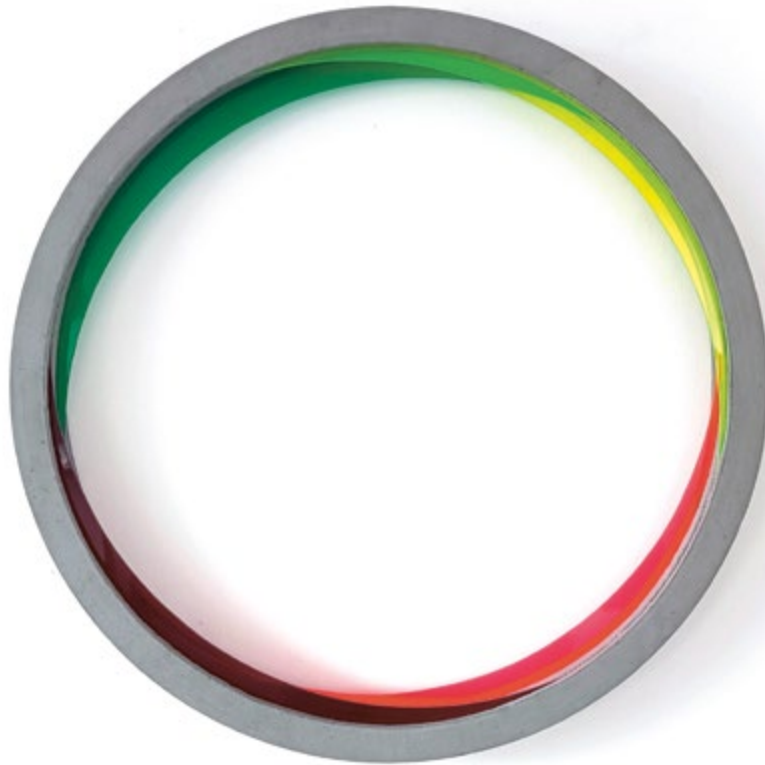
Leuchtkästen oder –skulpturen, Lichtstelen oder -plastiken sowie Farbraumobjekte oder-reliefs aus reflektierenden, fluoreszierenden und transluziden Materialien wie Plexiglas bildet seit vielen Jahren einen Schwerpunkt.

AUS: DR. BARBARA KAHLE, SELÇUK DIZLEK.  
LEUCHTENDE KUNST-STÜCKE





Licht-Collage I – III, 2018 u. 2023  
Mixed Media, LED, 150 x 10 x 6 cm



Perforation XI, 2023  
Pigmentierter Beton, diverser, fluoreszierendes Plexiglas, 48 x 5 cm (D x T)



Farbfeldraum VII, 2021  
Pigmentierter Beton, diverser, fluoreszierendes Plexiglas, 97 x 19 x 8 cm





# Rupert Eder

MEINE BILDER SIND ZEITSPEICHER. Sie speichern die Zeit der Betrachter.  
Etwa so wie Landschaften die Zeit speichern. Die Zeitspanne  
des Betrachtens, wie bei Cage die Spanne zwischen zwei Klängen.  
Betrachten und betrachtet werden als eine Frage der Existenz.

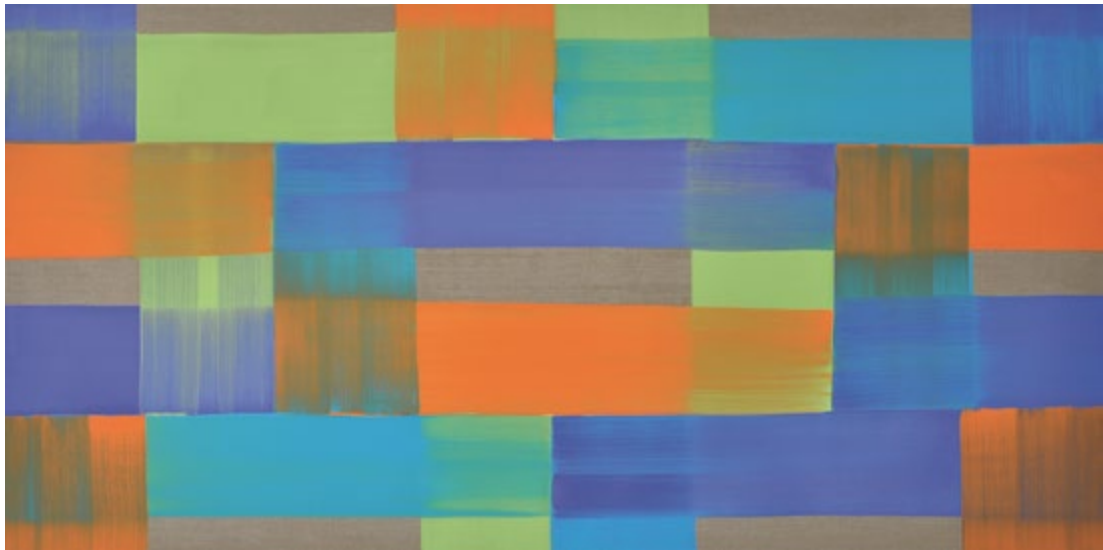


landscape's dream, 2023  
Öl auf Leinwand, 60x80 cm

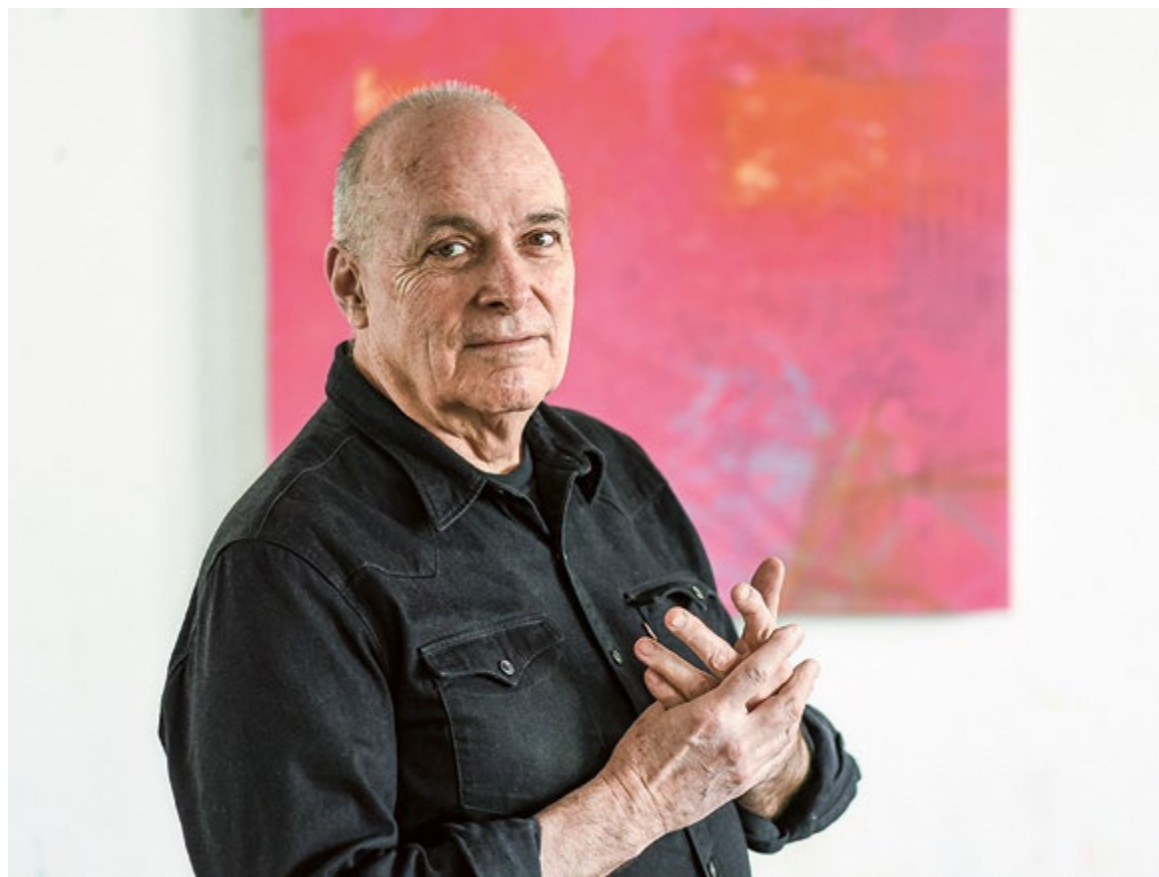


Panorama Rotor – six suns, 2023  
Öl auf Leinen, 120x240 cm





Panorama Rotor – six suns, 2023  
Öl auf Leinen, 120x240 cm



# David John Flynn



›... es sind diese Farben, die uns sofort für seine Bilder einnehmen: diese strahlenden, durchscheinenden, flirrenden Farben, die sich in vielen hauchdünnen Schichten übereinanderlegen, sich umschmeicheln, betasten, durchdringen. Alles wirkt ein wenig durchsichtig und flüchtig, so fest und nah es auch sein mag.

Flynns Bilder sind auf jeden Fall zunächst spürbar von diesem besonderen Farbauftrag bestimmt, in welchem

die Formen sich an den Rändern auflösen, versinken oder auftauchen, mal pointiert, mal getupft, oft in einer lasierenden, changierenden Flächigkeit.

Und dann ist da dieses Leuchten: Die Bilder glänzen nicht an der Oberfläche – diese ist eher matt – sondern sie leuchten von innen, als würden sie dort von einer warmen Flamme langsam verzehrt und im Verglühen Schicht für Schicht nach außen gedrängt.‹





230115, 2023  
Pigmente, Wachs und Dammarharz auf Leinen, 110x90 cm



230114, 2023  
Pigmente, Wachs und Dammarharz auf Leinen, 110x90 cm



*das Meer  
die Bewegung  
schlummernd, unbändig  
kein Fixpunkt  
das Meer  
eine fremde Welt  
unsichtbar, unnahbar  
das Meer  
die Weite  
unbegrenzend, ziellos  
das Meer*

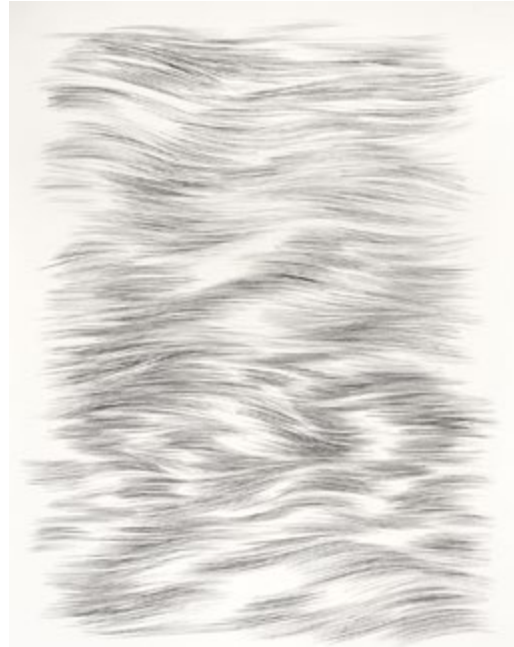
# Ingo Fröhlich

ZEICHNEN ERKLÄRT MIR DIE WELT. Beim Nachspüren mit dem Stift kann ich die Natur begreifen und immer wieder durch imaginative Formen, die das Sichtbare verallgemeinern, neu entdecken.

Meine Zeichnungen erforschen und erfassen die Natur und das Natürliche. Von kurzen Momenten bis zu langatmigen Beobachtungen. Alles zeichnet sich eigenartig aus oder ab.



Gischten I-IV, 2022  
Bleistift auf Papier, je 100 x 70 cm



Wellenwinde I-II, Diptychon, 2022  
Bleistift auf Papier, 170 x 250 cm



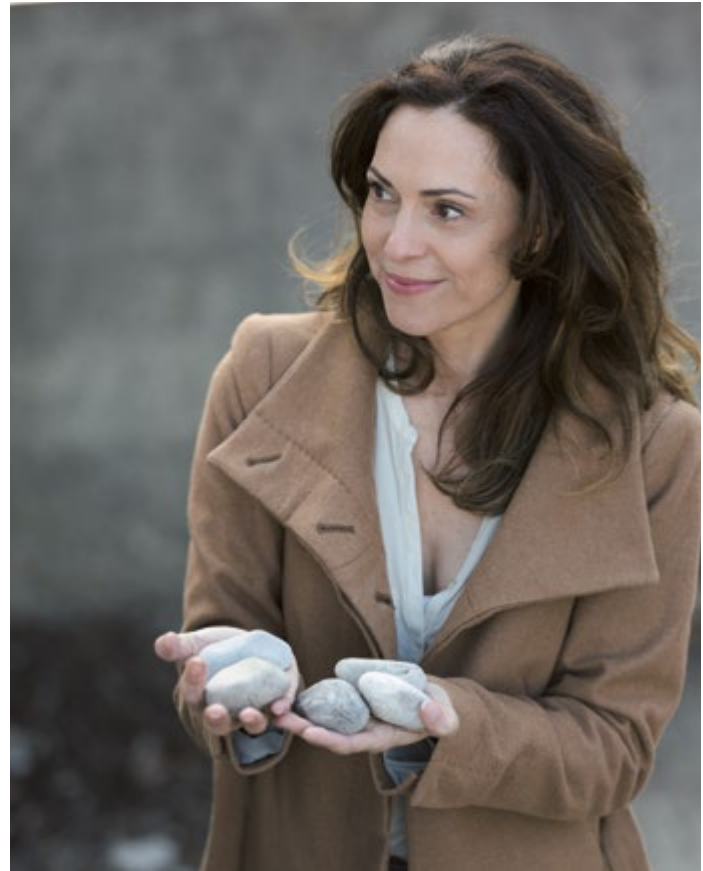


abc Wiepersdorf, 2018  
Kreide auf Tafellack, je 160 x 120 cm

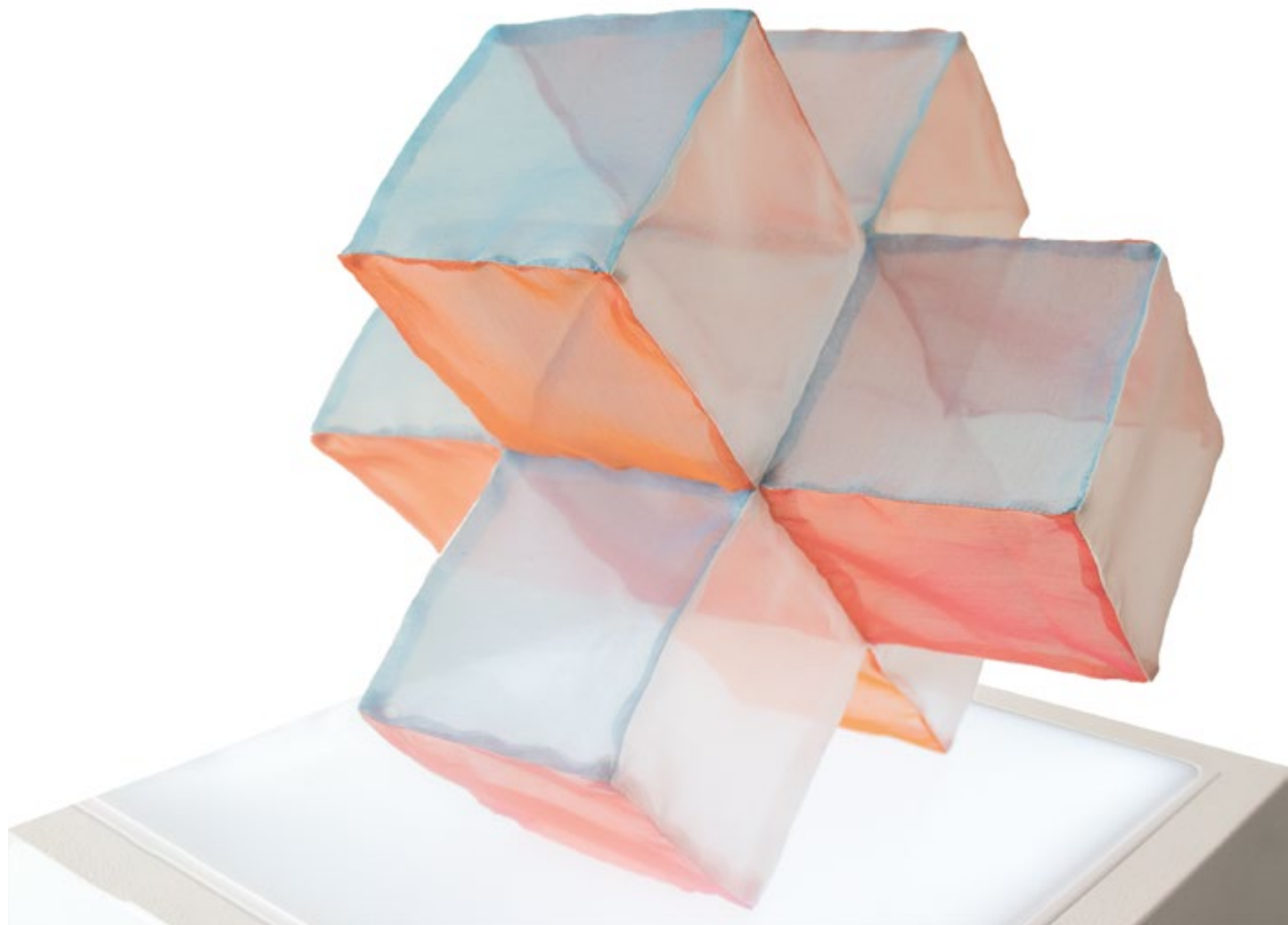
Als raumbezogene permanente Wandarbeit  
in individuell wählbarer Strichführung realisierbar

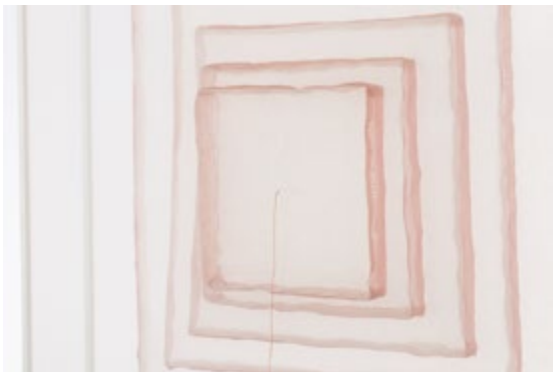
## Sheila Furlan

Die textilen Skulpturen von Sheila Furlan gewähren durch ihre membranartige Oberfläche Durchblicke und Einblicke in Innenräume. Sie zeigen dialektische Wechselspiele zwischen innen und außen, Transparenz, Volumen und Raum. Furlan arbeitet mit feiner, transparenter Seide, die sie auf Rahmengestelle spannt. Auf den hauchdünnen Seidengeweben finden sich wie Erinnerungsspuren, Schriftzüge ausgewählter Briefe, geheime Botschaften, sorgfältig in Furlans Technik des Fadenziehens gestickt. So filigran ihre schwebenden Räume auch sind, ihre Poesie und Mehrschichtigkeit klingen in uns an und transportieren Tiefe, deren Raum durch die beleuchteten Sockel einzelner Arbeiten erstrahlt.









◀ 10 g color cubes, 2024  
transparente Organza-Seide, Nähgarn, 30 x 30 x 30 cm



o. li. (Detail) u. re.: Transparente Verdichtung I, 2023  
bestickte Seide auf Metallgestell (mit Rot), 50 x 50 x 8,5 cm



# Margit Hartnagel



## SEIN IST VERKÖRPERTE UNENDLICHKEIT

Mich interessiert die Schnittstelle, an der sich endliche und unendliche Raumwahrnehmung treffen. Meine handgearbeiteten Gefäßobjekte verstehe ich als ertastete, gefühlte Räume, die ein Innen und Außen erlebbar machen in ihrem leeren Dasein.

Während die Malerei ein ebenso gefühltes Raumerleben sichtbar macht: ein pulsierend lebendiges Feld voller Möglichkeiten und Potenziale. Ein Ausdruck von Fülle, die sich mit der gefassten Leere der Gefäße zu verbinden scheint.

Arising Colors 1-5-23, 2023  
Pigmente in Weihrauchmilch auf Leinwand, 60x60x2 cm

Arising Colors 12-9-23, 2023  
Pigmente in Weihrauchmilch auf Leinwand, 60x60x2 cm





O.T. (LICHT, goldgelb-ocker), 2015  
Pigmente in Weihrauchmilch auf Leinwand, 170 x 160 x 2 cm

Keramik, 2023, Daumenschalentechnik  
v.li.: H. 15 cm, Ø 15 cm | H. 39 cm, Ø 20 cm | H. 35,5 cm, Ø 12 cm





Arising Colors 26-9-23, 2023  
Pigmente in Weihrauchmilch auf Leinwand, 170 x 160 x 4,5 cm



# Carmen Hillers

Auf der Suche nach künstlerischen Techniken und Ausdrucksformen, mit denen ich Neues, zuvor nicht Vorstellbares entdecken kann, bin ich auf ein altes ostasiatisches Druckverfahren gestoßen. Das Bild, mit Tusche gemalt, entsteht direkt auf einer Wasseroberfläche und wird dann auf Papier übertragen.

Wasser ist seiner Natur nach in ständiger Bewegung und lässt sich nicht fixieren. Auch seine chemischen Eigenschaften variieren. Ebenso verhält es sich mit der Tusche, die beim Auftreffen das Wasser in Bewegung versetzt und beide gemeinsame Formen bilden – sofern sie nicht vorher untergeht. Der Moment, in dem der Zustand dieses bewegten Miteinanders durch das Papier eingefangen wird, ist einzigartig und unwiederholbar.

Meine Eingriffsmöglichkeiten in diesen Prozess sind gering und beruhen auf mehr oder weniger unkontrollierbaren Versuchen; Abwarten, Beobachten sich auf die Intuition verlassen sind meine Hauptwerkzeuge. Was letztlich bei dieser Art von Wasser-Monotypie herauskommt, kann erst angeschaut werden, wenn das Blatt, mit dem die Arbeit abgenommen wird, vollständig getrocknet ist.

Nur weniges gelingt, man muss gut darin sein, das auszuhalten und immer wieder von neuem anfangen, in der Hoffnung, dass es vielleicht das nächste Mal etwas wird.



Giving flowers, 2023, Tusche auf Wasser  
auf handgeschöpftem Awagami-Papier, 48 x 24 cm



Eine ganz eigene Art von Glück, 2023  
Tusche auf Papier mit Zeichnung, 20,5 x 14,5 cm



Remember me, 2023, Tusche auf Wasser  
auf handgeschöpfte Awagami-Papier mit Zeichnung, 23,5 x 17 cm



# Andreas Kocks

Andreas Kocks hat in seinem Werk die künstlerischen Möglichkeiten des Zeichnens auf Papier, des Einschneidens von Linien und des Aufbrechens von Flächen, in exemplarischer Vielfalt vorgeführt.(...)

In den großformatigen Objekten mit dem Titel FLANEUR hat Kocks fünf oder sechs Aquarellpapierblätter, in die Rundformen eingeschnitten sind, so neben- und übereinander postiert, dass große Kompositionen entstanden sind, deren Kurvenschwung über die Ränder der Einzelblätter weit hinaus schießt, ja eigentlich erst dort sein Ende findet, wo die Wand, auf der sie befestigt sind, aufhört. Die Ränder der Ausstellungswand bilden hier also quasi den Rahmen der aufgehängten Objekte. Bei diesen Arbeiten geht es weniger um den tiefenräumlichen Effekt, der beim Übereinanderschichten der Blätter erzielt wird.

Hier sorgt das auf das Papier aufgetragene Graphit mit seinem sensibel auf Licht reagierenden feinen Schimmer für die fast plastische Wirkung der aus dem Papier herausgeschnittenen flachen Formen, für eine Öffnung in den Raum hinein, eine Öffnung, die in Millimetern zwar kaum messbar ist, mit den Sinnen aber wahrzunehmen ist.

Diese mit Papier und Graphit erzielten Licht-Schatten-Wirkungen und Raumeffekte lassen sich mit metallischen Stoffen leicht übersteigern. Vor allem Messing mit seinem natürlichen Glanz bietet sich als Material für größere Formate an. Wird Messingblech matt gebürstet, ist der von ihm ausgehende Schimmer gedämpft, er wirkt nur sehr gemessen in den Raum hinein, wie die großformatigen Arbeiten der Serie SOLID ETHER eindrucksvoll zeigen.

GOTTFRIED KNAPP



Flaneur (#2221A), 2022 (o. Detail und re.)  
Blattaluminium auf Aquarellpapier, 230 x 107 x 7 cm



Flaneur (#2223G), 2022  
Graphit auf Aquarellpapier, 61 x 65 x 3 cm





Solid Ether, #2107B, 2021  
Messing, lackiert, 185 x 142 x 7 cm

Family Groove (#2308P), 2023  
Palladium auf Aquarellpapier, 82 x 113 x 5 cm

Flaneur (#2216G), 2022  
Graphit auf Aquarellpapier, 205 x 95 x 5 cm



## Dieter Kränzlein



Die Einschnitte beschreiben einen dialektischen Prozess: Frage und Antwort, die wiederkehrend aufeinanderfolgen. Frage und Antwort, hin und her, kreuz und quer. Jeden Einschnitt könnte man als eine Mikro-Entscheidung betrachten, oder als ein ästhetisches Gefühl. An welcher Stelle soll ein weiterer Schnitt hinzukommen? Wo soll ein einen zuvor gesetzten Einschnitt kreuzen? Am Ende entsteht ein rhythmisches, gleichmäßig gesetztes Geflecht, das nicht nur unseren Sehsinn, sondern auch unseren

Tastsinn anspricht. Dieser haptische Reiz wird in dieser Arbeit zudem vom Einsatz der Farbe verstärkt, welche die Relief-Struktur zusätzlich betont und dem Werk einen grafischen Charakter verleiht. Dazu färbt Dieter Kränzlein die fertig bearbeitete Skulptur vollständig ein, und schleift anschließend nur die Oberfläche wieder plan ab. Was bleibt sind die tief gesetzten Einschnitte und die Farben in ihnen, während die Oberfläche nun wieder die natürliche Beschaffenheit des Muschelkalks zeigt.

JASMIN HÖNIG



Kissen, 2022  
Marmor, 15 x 15 x 25 cm



Stele o.T., 2023  
Marmor, 80 cm, Ø 11 cm



Kugel o.T., 2023  
Marmor, gefärbt, Ø 21 cm





# Peter Lang

Mit dem Bau eines Atelierhauses in Hellissandur auf Island hat sich Peter Lang eine dauerhafte Basis in Island geschaffen.

Die Ausstellung ›Andbyr Himinbjarga. Peter Lang . von Farbe getragen‹ zeigt die Ergebnisse des ersten Winteraufenthaltes: Malerei, in der für ihn typischen Schlagschnurtechnik als ruhige Landschaftsimpressionen in farblich fein abgesetzter Linienführung und vergrößerte Fragmente von Naturbeobachtungen. Parallel dazu Radierungen, bevorzugt in Mischtechniken, in denen er stark ausgeformte Plastizität, nuancierte Licht- und Schattenwirkung in Mezzotinto- und fein gestufte Tönungen in Aquatintatechnik umsetzt. Jedes einzelne Werk ist voll durchkomponiert, kraftvoll und immer wieder neu.

Die Arbeiten auf Leinwand und Papier von Peter Lang bestechen in ihrer bildnerischen Umsetzung isländischer Naturphänomene. Sie sind ruhig bis kraftvoll, teilweise explosiv im Ausdruck – alles ist gefühltes Erleben und zeugt von der Freude des Künstlers im jeweiligen Medium zu arbeiten und die Unvergleichbarkeit des Augenblicks einzufangen.









n.k.T., 2024  
Tiefdruck, Mischtechnik, jeweils 25 x 25 cm (Blattmaß)



# Eberhard Ross



In der Kunst von Eberhard Ross, kommt der Musik eine große Bedeutung zu. In ihr findet er die ideale Begleitung und Inspiration, quasi eine innere Konsonanz beim Malen. Er möchte »Klang malen«.

Die resultierenden abstrakten Gemälde mit ihren feinabgestuften Farbverläufen und zarten, unendliche filigranen Liniengeflechten haben eine erstaunliche Wirkung. Während sich ihre Ränder nach außen verdichten und dunkler werden, scheint es aus dem

Zentrum des Bildes heraus zu leuchten. Ihre starke Leuchtkraft in suggestiver, eindringlicher Tonqualität ruft eine besondere, von innerer Berührung begleitete Resonanz bei den Betrachtenden hervor.

Immer wieder gelingt es Eberhard Ross, mit und in seiner Malerei Grundsätzliches zu formulieren. Von Bedeutung ist nicht, etwas »nachzuzeichnen«, sondern etwas hervorzubringen, das sich in, mit und zwischen Linien ereignet.



03622 black writing, 2022  
Öl auf Hartfaserplatte, 24x20 cm



10320 on the nature of daylight, 2020  
Öl auf Hartfaserplatte, 24x20x2 cm



13320 flight, 2020  
Öl auf Aludibond, 60x90x2 cm



## Ulrike Seyboth

... wie überzeugt man andere, dass es gerade in einer Welt voller Verrücktheit und Unruhe so wichtig ist, über die Kunst an die Schönheit und die Fähigkeit zum Guten im Menschen zu appellieren? Dass es mir wichtig ist, aus der Zerrissenheit heraus Heiterkeit, Klarheit und Ausgewogenheit zu erschaffen. Ein Engagement für das Leben. Und dass es Mut braucht, ein Bild zu malen. Sich mit solchen Dingen zu beschäftigen. Wie erkläre ich es anderen, dass ich mich damit beschäftige, die Lebendigkeit zu erforschen und abzubilden, und dass es mich glücklich macht ..

BERLIN, 11.1.2024







◀ IONEAN SEA/ Anemoi, 2017  
Öl, Mischtechnik auf Leinwand, 200x200 cm

Inlightments/Belle du jour I, 2018-2022  
Öl, Mischtechnik auf Leinwand, 140x160 cm





Plénitude, 2018  
Mischtechnik, Collage auf Papier, 110 x 125 cm



POP-Ankunft, 2018  
Mischtechnik, Collage auf Papier, 100 x 125 cm



## Erin Wiersma

*›The process for creating these drawings is immersive. After the burn has passed, I am able to observe that the ecology is intertwined with the geology. The striation of layers of limestone and patterns of shale become visible on the surface of the earth. When I am in this space, I contemplate deep time and become aware of my brief visit here on earth.‹*

Erin Wiersmas künstlerische Praxis ist aus dem Interesse an der Historie der Prairie als Ort seiner früheren Bewohner, seiner Flora und Fauna entstanden und Ausdruck einer tiefen Verbundenheit mit dieser Landschaft.

Die Künstlerin selbst ist das Medium, das unter Berücksichtigung der Naturelemente Wind, Temperatur und Feuchtigkeit etwas vollkommen Neues und Gegenwärtiges schafft.



Transect 226 K1B (Bison Loop), 5-5-2018, 2018  
Kohle, auf Papier, 133 x 125 cm (gerahmt)

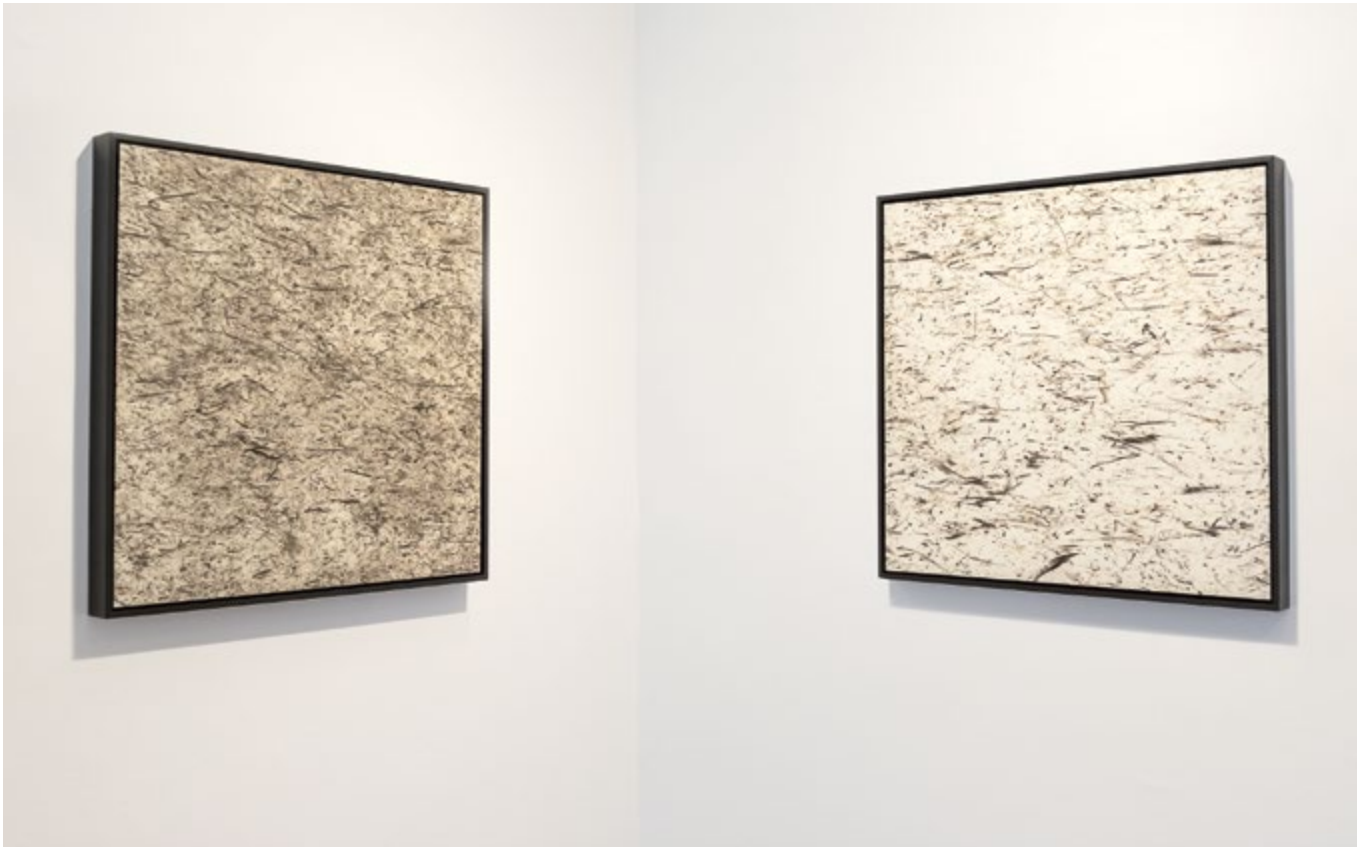




Transect 2021 029 FA, (snowmelt I), 2021  
Kohle und Erde auf Papier, 152,4 x 114,3 cm



Transect 2021 296 2C (autumn), 2021  
Kohle auf Papier, 152,4 x 114,3 cm



Transect 2020 062 C3SA (Seas), 2020  
Kohle auf Papier, 66 x 66 cm (gerahmt)

Transect 2020 086 C3SA (Billows), 2020  
Kohle auf Papier, 66 x 66 cm (gerahmt)



Scala, 2023  
Zeder, 58 x 10 x 24 cm

## Stephan Wurmer



Tektonische Strenge und eine respektvolle Annäherung an die Eigenheiten des Holzes prägen das Werk des Bildhauers, das sich in der Nähe konstruktiver Kunst verorten lässt. Wurmer lässt das Holz Holz sein. Er verzichtet auf eine farbige Fassung und andere Bearbeitungsmethoden, etwa durch Feuer. Ausgehend von Constantin Brâncuși steht er damit in jener Tradition der Holzbildhauerei, die das Holz „ehrlich“ bearbeitet und sich eng an den optischen Strukturen und dem inneren Verhalten des Holzes orientiert. (...) Das Organische des Holzes bleibt immer deutlich sichtbar – und riechbar. Dem organischen Material ringt er

geometrische Formen ab, wobei diese aus den Vorgaben der Natur ge wonnen und an ihr ausgerichtet sind. Er geometrisiert das Lebendige und verlebendigt das Geometrische. Die Natur steht spannungsvoll gegen die Künstlichkeit, das natürlich Gewachsene gegen das gewollt Gemachte, die amorphe Naturform gegen die gestaltete Menschenform. Organisches Wachstum und konstruktiv Gestaltetes, Geschlossenheit und Transparenz, Chaos und Ordnung, Bewegung und Licht fügen sich in den Skulpturen von Joseph Stephan Wurmer zu einem ästhetischen Ganzen, in dem Natur- und Kunstschönheit zusammenfallen.

JOACHIM HALLER

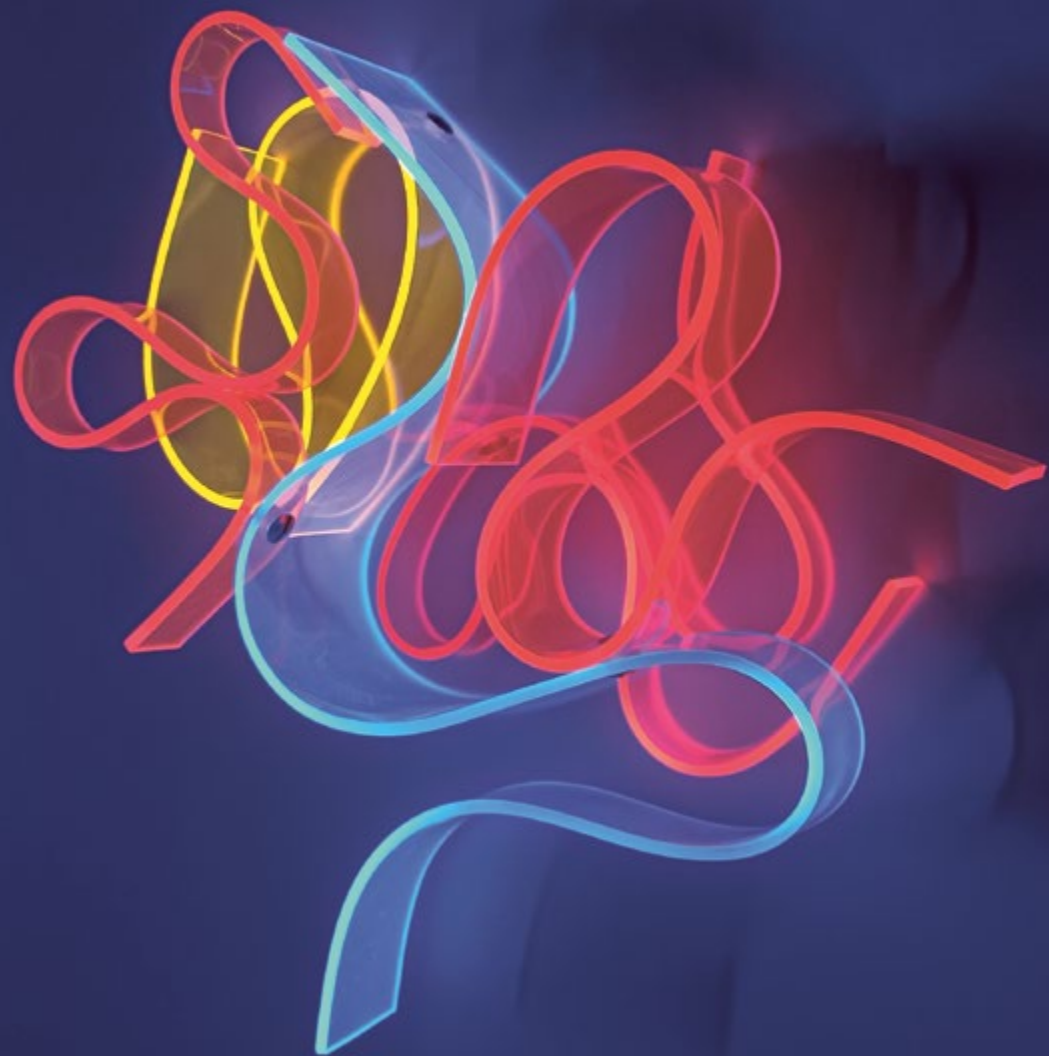


Raumwärts, 2023  
Zeder, 61 x 18 x 27,5 cm





Aus meinem archäologischen Tagebuch, 2023  
Zeder, 37,5x8,5 x 18,5 cm



## Impressum

### Copyright

Galerie Fenna Wehlau 2024

### Fotonachweis

Andreas Kocks  
Ingo Fröhlich

Ulrike Seyboth &  
Ingo Fröhlich  
Margit Hartnagel

### Fotonachweis

Christine Brunella  
Bettina Bürkle  
Paul Diestel  
Selçuk Dizlek

Rupert Eder

David John Flynn

### Beispiele Raumgestaltungen

© Andreas Kocks  
Wickelrohr und Kreissegment  
© Uwe Walter  
Klangskulptur © Uwe Walter

IFSB Ravensburg  
© Franziska Reichel

### Künstler und Werke

© Kathrin Schilling  
© Klaus Illi  
© Janine Kürschner  
Portrait © A. Dizlek  
Abbildungen © A. Dizlek  
Portrait © Sabine Jakobs  
Abbildungen © Robert Pupeter  
Portrait © Tom Garrecht  
Abbildungen © David John Flynn

Ingo Fröhlich  
Sheila Furlan

Margit Hartnagel  
Carmen Hillers  
Dieter Kränzlein  
Peter Lang  
Eberhard Ross  
Ulrike Seyboth

Erin Wiersma  
Stephan Wurmer

### Raumansichten

### Gestaltung

### Druck

© Hermann Bredehorst  
Portrait © Alona Antonaiadis  
Abbildungen © Sebastian Weidenbach  
© Linda Nau  
© Hanne Moschkowitz  
© Claudia Cardinale  
© Gabriele Lang-Kröll  
© Eberhard Ross  
Portrait © Hermann Bredehorst  
Abbildungen © Uwe Walter  
© Erin Wiersma  
© Mile Cindric

Galerie Fenna Wehlau © Linda Nau

VSP | Vogt & Sedlmeir  
Dießen am Ammersee

Johann Walch, Augsburg

# GALERIE FENNA WEHLAU

Galerie: Amalienstraße 24  
Showroom: Amalienstraße 21  
80333 München

Telefon +49 89 28724485  
Mobil +49 172 4025773  
[info@galerie-wehlau.de](mailto:info@galerie-wehlau.de)  
[www.galerie-wehlau.de](http://www.galerie-wehlau.de)

Anmeldung-  
Newsletter

